

wagen, daß dessen Inhalt hochinteressant ist und ein Lebensbild vor unseren Augen entrollt, wie es schöner und würdiger nur sehr selten vorkommen dürfte. Der Autor sagt in der Vorrede, daß er einzig und allein mit der Veröffentlichung dieses Werkes beabsichtigt habe, dem würdigen Abte von Fontfroide den Tribut jener Verehrung zu bezeugen, welche ihm all diejenigen Seelen schulden, denen er bei Lebzeiten zu Hilfe gekommen ist, oder die er gerettet hat. Es handelt sich dem Verfasser auch keineswegs um eine streng literarische Arbeit, wengleich sich auch hiefür in manchen Kapiteln die Belege ziemlich häufen. Überall in dem Werke tritt uns die heroische und ehrwürdige Gestalt des Abtes »le Père Jean« entgegen und die warmen Worte der Empfehlung, die der Bischof F. M. A. de Cabrières von Montpellier in einer Zuschrift an den Autor dem Werke selbst vorsetzen ließ, können wir ohne Bedenken unterschreiben. Es ist ein großartiges Buch, ausgeführt auf einem vorzüglichen Ideengang und dementsprechend auch glänzend in seiner Ausstattung. Die ganz vorzüglichen Bilder und der ausgezeichnete Text, dies alles ist geeignet, alle Leser anzuziehen. Der Inhalt des Werkes ist — bemerkt der Bischof — eine Art Quintessenz auf geistig-chemischer Grundlage, hergestellt aus all dem, was Kunst, Literatur, Frömmigkeit, der zarte sowie der helle Mistizismus gemeinsam darbieten und alles dies in wohl durchdachter Form. Der Bischof, der den Abt auch persönlich gekannt hat, gibt diesem das Zeugnis, daß er nach allen Richtungen hin ein wahrer Heiliger gewesen sei, von lebendigem Glauben, tiefer Frömmigkeit, evangelischer Abtötung, ganz nach der Art der großen Asketen der Vorzeit. Gleichzeitig war jedoch auch der Abt von Fontfroide ein Mann unserer Tage, der jeden, der mit ihm zu tun hatte, durch seine Gutmütigkeit, unverwüsthchen Humor, die Tiefe seiner Seele und unerschöpfliche Güte anzuziehen wußte. Die Einleitung des Werkes, S. XI bis XX, die sich an das zitierte Vorwort des Bischofs anschließt, bietet ein Bild des religiösen Lebens in Frankreich im XIX. Jahrh., es folgen in 32 Kapiteln abgeteilt die einzelnen Abschnitte dieser Biographie nach ihren markantesten Vorkommnissen behandelt, an welche Kapitel sich dann auch im Anhange Auszüge aus den Annalen von Senanque anschließen. Ein genaues Verzeichnis der 8 Vollbilder, sowie der 151 im Texte vorkommenden Abbildungen und eine Liste der Subskribenten auf das Werk selbst, beschließt den Inhalt. Das Porträt des gefeierten Abtes von Fontfroide in ganz vorzüglicher Heliogravure ist dem Werke beigegeben und zeigt uns dessen ehrwürdige Gestalt im hohen Alter von 76 Jahren. Auf Einzelheiten in die Darstellung dieses Werkes einzugehen ist uns selbstverständlich unmöglich, aber wir konstatieren mit Vergnügen, daß dasselbe, was Inhalt und Form anbelangt, zu den großartigsten Novitäten des französischen kath. Buchhandels zählt; es dürfte sich kaum ein anderes Werk besser eignen für erbauende, belehrende und doch historische Lektüre. Es sei hiemit auf das Wärmste empfohlen.

*Dr. M. K.*

## ΑΚΟΛΟΥΘΙΑ ΤΟΥ ΑΚΑΘΙΣΤΟΥ ΥΜΝΟΥ ΕΙΣ ΤΗΝ ΥΠΕΡΑΓΙΑΝ ΘΕΟΤΟΚΟΝ ΚΑΙ ΑΕΙΠΑΡΘΕΝΟΝ ΜΑΡΙΑΝ.

Officio dell' Inno Acatisto in onore della Santissima Madre di Dio e Sempre Vergine Maria. Roma, 1903, 8 min. Tipografia Poliglotta della S. C. de Prop. Fide. P. XVI, 158. Prezzo 1:50 Lire.

Wenn die orientalische und abendländische Kirche mit reiner Absicht und Liebe einander ihre Perlen und Edelsteine zeigen, werden sie sich gegenseitig nach und nach immer mehr schätzen und lieben lernen. Mit dem vorliegenden Buche ist wieder ein Schritt getan. Der Bearbeiter und Herausgeber, der seinen Namen verschweigen wollte, ist R. P. D. Placido de Meester, O. S. B., seit Jahren Professor am griechischen Kolleg in Rom. Die Vorrede unterrichtet den Leser über alles, was er in geschichtlicher, liturgischer und philologischer Beziehung über dieses herrliche Offizium der griechischen Kirche zu wissen wünscht.

Dem griechischen Texte steht eine genaue, italienische Übersetzung gegenüber. Druck und Ausstattung sind musterhaft, wie es von der altherwürdigen Polyglotten-Druckerei der Propaganda nicht anders zu erwarten ist. Der hübsche Rotdruck in den Rubriken und in den Kapitelanfängen, sowie die rote Einrahmung der Seiten geben auch dem Büchlein ein echt liturgisches Aussehen. Möge der dreifache Wunsch des Herausgebers (S. VII.), daß seine Übersetzung einen so reichen Schatz von Frömmigkeit allen bekannt mache, daß sie die abendländische Kirche mit der orientalischen in Gebetsvereinigung erhalte, und daß sie besonders der sel. Jungfrau Maria zur größeren Ehre gereiche, sich durch die weite Verbreitung dieses herrlichen Offiziums verwirklichen.

W.

### Deutsch-hebräisches Wörterbuch.

Von Dr. M. Margel. 1. H. Przemyśl, 1903. Buchdruckerei Knoller & Sohn. Verlag Dr. M. Margel Požega (Slavonien). Nur durch den Verfasser zu beziehen. Preis eines jeden Heftes 50 Heller!

Vor kurzem erhielten wir von einer bekannten Verlagsbuchhandlung den ersten Bogen (16 Seiten) dieses neuen Wörterbuches zugesandt mit einer freundlichen Einladung auf Subskription (15 Mk.) für das vollständige Werk. Gewiß, eine solche Arbeit ist nur mit Freuden zu begrüßen. Auf der zweiten Seite des Umschlages stehen zwei Preßstimmen, die wir hier mitteilen. Die eine ist aus Dr. Blochs österr. Wochenschrift Nr. 35, v. 28. August 1903, Seite 567: »Von dem Rabbiner in Požega, Herrn Dr. M. Margel, erscheint ein deutsch-hebräisches Wörterbuch . . . Der Verfasser hat den ganzen deutschen Sprachschatz berücksichtigt und dementsprechend das Hebräische von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart aufgenommen. Ebenso aufgenommen sind alle juristischen, philosophischen und medizinischen termini technici und im Geiste der hebräischen Sprache wiedergegeben worden. Ferner alle Tier-, Mineral- und Pflanzennamen« etc. Die andere entstammt der hebr. Wochenschrift המגיד Nr. 35, v. 24. September 1903, Seite 402: »סופרנו הנכבד ד"ר מ. מארגעל, כעת רב בפאוענא בסל בונייה, מוציא לאור מלון אשכנזי-עברי, שעמל בו שנים אחדות בשקידה רבה. במלון הזה ימצא כל אוצר המלים האשכנזי מכל המקצועות ותרגום העברי בצדן. המלים לוקחו מכל הספרה העברית העתיקה והחדשה וגם מאלה שהתחדשו בעת האחרונה. המחבר השתמש בכל חקירות כשדה הבלשנות השמית. בעבודה הזאת מלא המחבר חסרון גדול ומורגש בספרתנו.»

»Unser hochgeehrter Schriftsteller, Dr. M. Margel, zur Zeit Rabbiner in Požega in Slavonien, veröffentlicht ein deutsch-hebräisches Wörterbuch, an dem er mehrere Jahre mit großem Fleiße gearbeitet. In diesem Wörterbuche findet sich der ganze deutsche Wortschatz aus allen Zweigen mit seiner hebräischen Bedeutung nebenan. Die Wörter sind aus der gesamten älteren und neueren Literatur genommen und auch (viele) von jenen, welche in späterer Zeit neu aufgekommen sind. Der Autor hat sich aller Ergebnisse auf dem Gebiete der semitischen Literatur bedient. Mit diesem Werke hat der Autor eine große und empfindliche Lücke unserer Literatur ausgefüllt.« Mit diesen lobesreichen Empfehlungen sind auch wir im großen und ganzen einverstanden. Aber man gestatte uns hier noch einige detaillierte Bemerkungen, die wir gewiß nicht machen, um die schöne Arbeit herabzusetzen und dem fleißigen Autor den Mut zu nehmen, als vielmehr, um die noch kommende Arbeit etwas zu heben und dem Herrn Autor etwas Mut zu machen. Ein wirklicher Gelehrter nimmt derartige Bemerkungen